

Laibacher Zeitung

N^o 57.

Laibacher Zeitung
1834

Donnerstag

den 17. Juli

1834.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit an die vereinigte Hofkanzlei herabgelangter Allerhöchster Entschliebung vom 24. Juni d. J., dem Stadtarzt zu Laibach, Dr. Wilhelm Lippich, die Bewilligung zur Annahme des Diploms der medicinischen Gesellschaft zu Leipzig als deren ordentliches Mitglied allergnädigst zu ertheilen geruhet.

(Wien, 3.)

D a l m a t i e n.

Zara, 3. Juli. Gestern lief in unseren Hafen die französische, zum Transportschiff umgestaltete Gabarre, „Finisterre“, ein, befehligt von dem Linienschiffs-Lieutenant, Serval, nachdem sie früher auf ihrer Fahrt auch Sebenico berührt hatte. Die Schiffsmannschaft der Gabarre besteht aus 72 Personen, die Zahl der Kanonen, die sie führt, beträgt 12. Den folgenden Tag ging sie wieder, und zwar in der Richtung nach Ancona unter Segel.

(Gaz. di Zar.)

N i e d e r l a n d e.

Nachrichten aus dem Haag vom 2. Juli melden: In den ersten Tagen des Juli wird unsere Artillerie im Lager und in den Festungen ihre Uebungen im Feuer beginnen.

Man versichert, daß gegen die Mitte dieses Monats die Einziehung von Actien für die Unternehmung der Eisenbahn von Amsterdam nach Cöln eröffnet werden wird. Ein Mitglied der Commission hat sich mit einer Adresse an Se. Majestät gewendet und von dem Könige nicht allein sehr zufriedensstellende Anzeigen, sondern auch selbst die Versicherung erhalten, daß Se. Majestät der Erste

bei der Unterzeichnung seyn und mit 400,000 fl. an derselben Theil nehmen werde.

Am 25. hat der Bischof von Curium, Baron von Schalkwyk van Wykerbloot, die neue katholische Kirche zu Scheveningen eingeweiht.

B e l g i e n.

Nachrichten aus Brüssel vom 2. Juli melden: Die Handelsleute und Schiffsbesitzer von Antwerpen haben der zweiten Kammer eine Bittschrift über den fortdauernden Verfall der belgischen Handels-Marine eingereicht und eine Abstellung der dieselben beeinträchtigenden Hindernisse begehrt. Unter der vorigen Regierung besaß Antwerpen 120 Schiffe, von denen noch 39 übrig sind. Von 78 Schiffen, welche im vorigen Jahre von Frankreich ankamen, führten nur acht die belgische Flagge. Die Bittsteller finden den Verfall in den Zollgesetzen. — Am 29. Juni sah man vor Antwerpen 3 amerikanische Dreimaster von 3. bis 400 Tonnen, 3 amerikanischen Briggs, 3 belgische und mehrere nordische Schiffe den Fluß hinabfahren. Diese Flottille bot einen schönen Anblick dar, welcher dadurch noch interessanter wurde, daß das Dampfschiff Atwood, wegen Windstille, das schöne Schiff Vanderwerf von 700 Tonnen ins Schlepptau nahm. Dieses Schiff wird übrigens künftig für einen holländischen Hafen fahren; seine weiße Flagge wurde durch die holländischen Kanonen in Villo begräbt.

Die Eisenbahn wird bestimmt vom Boulevard des botanischen Gartens, beinahe der Stroße des Cendres gegenüber, beginnen, längs der Einschließung dies Gartens hinlaufen, und in gera-

der Linie zu Wilvorde endigen, ohne daß sie über die Senne geht, wie im ersten Entwurf bestimmt war. Während der September-Feiertage wird man unentgeltlich auf der Eisenbahn fahren dürfen. — Bei Termonde beschäftigt man sich nun auch schon mit den Arbeiten zu der Eisenbahn.

Es ist jetzt eine Taubenpost zwischen Paris, Brüssel und Antwerpen eingerichtet. Von Antwerpen fliegen die Tauben in einem Zuge nach Mons; hier werden die Briefe anderen Tauben angebunden, welche wieder nach St. Quentin fliegen, auf welcher Station die geflügelten Boten abermals abgelöst werden. Auf diese Weise hat ein Pariser Banquier, 24 Stunden nach dem Abgange seines Briefes nach Antwerpen, wieder Antwort von dort erhalten. Eine wohlabgerichtete Taube bedarf kaum einer Viertelstunde, um von Antwerpen nach Brüssel zu fliegen. Von 45 Tauben, welche die Gesellschaft der Taubenliebhaber von St. Nicolaß nach London gesendet hat, sind am 26. Juni, 6 am ersten Tage nach ihrer Loslassung in St. Nicolaß wieder eingetroffen. Von 3 goldenen und 5 silbernen Medaillen erhielten die Gebrüder Verkarsten die erste. Ihre Taube hatte die Reise, ungeachtet des sehr ungünstigen Wetters, in gerade 2 Stunden zurückgelegt. Eine zweite, dem Hrn. van Pauke gehörige, traf in 2 Stunden 1 Minute ein. (W. Z.)

Frankreich.

Ein Bericht des Generals Boivol von Algier vom 13. Juni, im Moniteur vom 29. Juni, gibt die befriedigendsten Resultate über den Zustand der Kolonie. Der Wollenhandel hatte wieder begonnen; man konnte die Ebene ohne Gefahr durchwandern und die Zahl der im Spitale befindlichen Soldaten betrug nur die Hälfte von der im verflossenen Jahre in der entsprechenden Zeit, und dieselbe Verschiedenheit hatte 1832 und 1833 statt gefunden.

Man schreibt aus Toulon unterm 28. Juni Folgendes: Eine telegraphische Depesche aus Paris vom 26. Juni befiehlt dem Admiral-Seepräfecten von Toulon, die Brigg Palinure, unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Vermot auf die erste Ordre segelfertig zu halten, um einen wichtigen und dringenden Auftrag in der Levante zu vollziehen. Man weiß, daß der Palinure der Division in der Levante zu einem Staffettenbiffe dienen soll, und Alles verleitet zu glauben, daß die zu Toulon versammelten Schiffe, welche einen

Theil dieser Division bilden sollen, bald dem Palinure folgen werden, welcher in aller Eile ausgerüstet worden zu seyn scheint, um die baldige Ankunft unserer Schiffe in den Gewässern der Dardanellen anzuzeigen. Die Dampfschiffe Souffleur, Rapide, Pelican und Ragueur, welche nach verschiedenen Häfen des Oceans ausgerüstet werden, müssen sich, doch bloß mit Beihülfe der Segel, dahin begeben. Man erwartet täglich zu Toulon das Linien Schiff Triton, welches am 25. Juni von Rochefort nach Toulon unter Segel gehen sollte. Dieses Schiff führt über 300 Matrosen dahin, mit welchen der Montebello und der Scibion bemannt werden sollen. Nachdem die Aushebung der Matrosen beständig mit der nämlichen Thätigkeit fortgesetzt wird, so ist es wahrscheinlich, daß irgend eine große Bewegung vorbereitet wird; man erkennt dieses auch an der Thätigkeit, welche schon seit einiger Zeit in unserm Arsenal herrscht.“ (B. v. Z.)

Spanien.

Der Indicateur de Bordeaux vom 29. Juni enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 27. gedachten Monats: „Ein französischer Cabinetscourrier, welcher gestern von Madrid über Oloron hier angekommen ist, hat ausgesetzt, daß die von Rodil befehligten Truppen am 23. v. n. Madrid nach den baskischen Provinzen aufgebrochen sind. Derselbe Courier hat das auf das Treffen vom 18. Bezug habende Bulletin von Linarez überbracht, aus welchem erhellt, daß Lorenzo seinen Theil davon nahm, weil er bereits vorher von General Quasada seines Commando's enthoben worden war. Den Truppen der Königin sind in gedachtem Treffen 23 Offiziere schwer und 10 mehr oder minder leicht verwundet worden; 34 Gemeine sind getödtet und 419 mehr oder minder schwer verwundet worden. Den Insurgenten sind laut des erwähnten Berichts 100 getödtet und 800 verwundet worden, unter welchen Letzteren 4 Oberoffiziere. Aus den von beiden Theilen verfaßten Bulletins ersieht man, daß beide Theile sich den Sieg zueignen; glaubwürdige Nachrichten aber, welche von Leuten herrühren, die aus der Nähe des Wahlplatzes kommen, besagen, daß beide Theile ungefähr gleichen Verlust erlitten haben und selber sich in Allem auf ungefähr 600 Mann beläuft. In dem Bulletin des Linarez heißt es ferner, daß sich die Insurgenten, von den Truppen der Königin verfolgt, nach dem Thale von Ujama

zurückgezogen haben, unter den Offizieren, die sie verloren haben, befindet sich der Oberst Garcia. Die Insurgentenanführer Segasibalza, Izalbe und Ripaldo nebst vielen Subalternoffizieren sind verwundet worden und Ersterer soll gestorben seyn. Vinareo ist dem Feinde nach Losberrios hin gefolgt. Der Marquis von Noncayo ist am 19. mit zwei Brigaden zu Pamplona angekommen; wäre er früher angelangt, um Theil an dem Tressen nehmen zu können, so würden die Insurgenten ganz vernichtet worden seyn.“ (West. B.)

Das Memorial des Pyrenees enthält über die dermalige Lage der Anhänger Don Carlos folgende Bemerkungen: »Die Entfernung Don Carlos scheint die Insurgenten nicht nutzlos gemacht zu haben. Im Gefechte von Las Hermanas schlugen sie sich mit ungläublicher Erbitterung, welche den geübtesten Truppen Ehre gemacht haben würde; es sind daher auch die Anführer voll des Vertrauens, und treffen Anstalt, das aus Portugal in Silmarischen heranrückende Armeecorps nachdrücklich zu empfangen. Zumalacareguy concentriert seine Truppen im Thale Boronda; Segasibalza hat im Thale Bostan sich aufgestellt. Wird der letzte Aufzug des Drama vorbereitet, so kündigt Alles an, daß er schrecklich seyn wird. — Seit einigen Tagen zeigen sich Carlisendetafchements auf verschiedenen Puncten der Gränze. Die französischen Vorposten sind daher beständig auf ihrer Huth, um die Unvorsichtigen oder die Sieger zu entwaffnen, welche in das französische Gebiet eindringen wollten.“

Englische Blätter versichern, daß die spanische Regierung den südamerikanischen Provinzen das Anerbieten gemacht habe, ihre Unabhängigkeit gegen Erlag einer gewissen Geldsumme anzuerkennen. Mit dieser Quelle und mit jener, die sie im Verkaufe des confiszirten Eigenthumes findet, kann diese Regierung vielleicht mit den Besitzern der Cortescheine in Unterhandlungen treten.

(B. v. I.)

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 25. Juni. Rodil, der das Obercommando der Nordprovinzen erhalten, hat den Titel Vicekönig von Navarra als eigenthümlich bekommen. Die Furcht vor der Cholera ist fortwährend gleich groß. Durch ein Decret ist Andalusien wie in Belagerungsstand erklärt: Truppencordons und Gesundheitsjuntas haben dessen Communication mit dem übrigen

Spanien auf allen Puncten zu bewachen. Am 21. sprach man von einer vollständigen Aenderung des Ministeriums! Hr. Martinez de la Rosa, zum Präsidenten der Kammer der Proceres ernannt, würde das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten und die Präsidentschaft des Conseils einem Kollegen Hrn. v. Torreno, überlassen. Dieser würde die Finanzen seinem Untersecretair, Hrn. Uriarte, abgeben. General Valdes sollte Kriegsminister, Hr. Saltrava Minister des Innern werden. Hr. Careli würde die Justiz behalten.

Der Marechal de Camp, Don Luis Fernandez Cordova, vormaliger spanischer Gesandter in Portugal, hat ein Commando unter Rodils Befehl erhalten. Man glaubte nicht, daß die Banden von Navarra dem starken Stoße werden widerstehen können; man hofft, sie auf das französische Gebiet zu drängen, wo wohl alle Anstalten getroffen sind, sie in das Innere abzuführen, damit sie nicht, wie 1822 und 1823, von der andern Seite der Pyrenäen aus beständig ihre Angriffe erneuern können. (Allg. Z.)

Portugal.

Der Standard vom 30. Juni schreibt: Wie wir hören, so wird alles in Portugal eingezogene Kirchen- und Privateigenthum durch Versteigerung verkauft. Von dem Käufer werden portugiesische Bonds im Nennwerthe angenommen. — Der Hampshire Telegraph berichtet: Der Bürgerkrieg ist jetzt in Portugal beendigt. Man gedenkt die portugiesische Seemacht beträchtlich zu vermindern; bloß die portugiesischen Seeleute sollen beibehalten werden. Die Offiziere in Dom Pedro's Diensten, welche auch bei der englischen Marine angestellt sind, erhalten den Sold für vier, die übrigen Offiziere für zwei Jahre, die Matrosen und Seesoldaten für sechs Monate als Entschädigung. Das stehende Heer soll auf 25,000 Mann gebracht werden. Die französische, die englische, die schottische und die irische Brigade werden demselben einverleibt. (W. Z.)

Großbritannien.

Der Admiral Napier, welcher am 25. Juni mit seiner Familie in der Fregatte Braganza von Lissabon zu Portsmouth anlangte, wurde daselbst mit allgemeinem Jubel empfangen. Die Braganza ankerte zu Spithead, und zog bald nachher die britische Flagge auf, welche sie salutirte, worauf das Admiralschiff des Hafenadmirals den Gruß erwiderte und die portugiesische Flagge

aufzog. Nachmittags landete Admiral Napier mit seiner Familie und wurde mit einer Geschüttsalve empfangen. Unter lauten Beifallsbezeugungen und dem Zusammenströmen einer Menge von Einwohnern Portsmouths begab sich der Admiral in das Georgenhotel, welches der Wohnung, die von Don Carlos und seinem Gefolge eingenommen wird, gerade gegenüber liegt.

R u s s i a n d.

Man meldet aus Odessa vom 17. Juni: Um junge Leute zu Booten, Capitänen und Schiffzimmerleuten zu bilden, ist auf Befehl des Kaisers in Cherson eine Schiffahrtsschule begründet worden, die am 27. August d. J. eröffnet werden soll. Die Zahl der auf Kosten der Krone in derselben zu bildenden Zöglinge ist auf 24 festgesetzt, die ausschließlich in den Städten der Gouvernements Neu-Rußland und Bessarabien ausgewählt werden sollen. Die Zahl der Pensionäre ist auf 40 bestimmt; diese letzteren zahlen jährlich 300 Rubel Pension. Beide Classen von Zöglingen dürfen nicht unter 14 und nicht über 17 Jahre alt seyn.

Briefen aus Constantinopel zu Folge, soll die Türkische Militz aus 300,000 Mann bestehen; die regulären Truppen schätzt man auf 100,000 Mann; man glaubte, daß sich das Türkische Geschwader in diesem Jahre weder nach Tripolis noch nach Tunis begeben würde. (W. Z.)

Osmannisches Reich.

Nachrichten aus dem Archipel vom 1. Juni zufolge war auf der Insel Scio die Pest ausgebrochen, welche mit einem aus Syrien gekommenen Schiffe dahingebbracht worden war. In Ischisme und überhaupt auf der ganzen Küste von Smyrna hat sich, Trog des beständigen und sehr lebhaften Verkehrs mit jener Insel, noch keine Spur davon gezeigt, wohl aber in Constantinopel, wo sich in Pera bereits einige Pestfälle ereignet haben. (Oest. B.)

Griechenland.

Ancona, 29. Juni. Durch ein gestern hier von Corfu eingelaufenes englisches Packetboot erhielt man die Nachricht, daß eine bayerische Truppenabtheilung mit den Mainotten ein ernstliches Gefecht bestanden habe. Von beiden Seiten ward hitzig gefochten. Die Baiern verloren an Todten zwei Offiziere und mehrere Soldaten, außer einer Anzahl Verwundeter. Der Verlust der Mainot-

ten ist nicht bekannt. Auf diesen Vorfall beorderte die Regentenschaft 2500 Baiern gegen Mama zu marschiren und es zu besetzen. Wie es scheint, hat die Regierung wirksame Maßregeln gegen Kolostroni ergriffen, dessen Untersuchung zu schlimmen Entdeckungen führte. Ein Courier des englischen Ministeriums ist heute von London mit Depeschen von höchster Wichtigkeit an die griechische Regierung hier eingetroffen. Er reiste sogleich nach Patras weiter.

Das Schicksal der Samioten, noch mehr aber das traurige Loos von Candia, erregen das tiefste Mitgefühl. Ein Capitain von der Insel Kassus, die in der Nachbarschaft Candia's liegt, hatte Retimo im Monat Mai besucht, und brachte uns einige Nachrichten, die von dort nur selten herüberkommen. Die Sphakioten standen in den Gebirgen noch immer gegen Mehemed Ali unter den Waffen und führten einen Raubkrieg gegen die Städte fort. Der Pascha scheint noch fest auf seinem Plane zu beharren, die ohnedies schon so geschwächte griechische Bevölkerung von Candia ganz auszurotten und die Insel mit Aegyptiern zu bevölkern. (Allg. Z.)

Von der Isar, 6. Juli. Wie man aus guter Quelle erfährt, ist Hr. Staatsrath von Robell bereits von München abgereist, um nach einem kurzen Aufenthalt in Tegernsee sich nach Griechenland an seinen neuen Posten als Regentenschaftsmitglied zu begeben. Staatsrath Maurer, der nach fast einstimmigen Nachrichten aus Nauplia sich weder durch seine Leistungen noch durch sein Benehmen große Zuneigung zu erwerben mußte, hat aus dem Regentenschaftsrathe zu treten. Graf Armanberg, sein früherer Protector, lernte in ihm dort, wo es einträchtiges Wirken galt, nur einen feindlichen Gegner kennen. Der geheime Legationsrath Abel, der zwar an Talent dem Staatsrath Maurer weit überlegen ist, aber in Bezug auf Benehmen doch den Erwartungen nicht entsprechen zu haben scheint, wird gleichfalls zurückberufen, und seine Stelle von dem Ministerialrath Grainer eingenommen werden. Auch will man wissen, daß der königl. bayerische Geschäftsträger von Gasser einen andern Posten erhalten soll. General Heideck soll dagegen in dem Regentenschaftsrathe verbleiben. — Daß diese neuesten Anordnungen von guten Folgen seyn werden, ist kaum zu bezweifeln. Der Geheimrath von Kleuze wird, wie schon früher gemeldet ward, gleichfalls von München nach Griechenland abreisen, um vorzüglich bei der Anlage der neuen Residenzstadt seine längst anerkannten Verdienste zu vermehren. (Oest. B.)